

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2007/1 • april 2007

• Inhalt

Vorwort

Stifterinnenportrait
Aus der Projektförderung
Mädchenförderung
Projektberichte und Evaluation
1. Förderzyklus 2007
Sexarbeit
Termine
Aktuelles
filia intern
Literaturhinweise

• Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser !

„Ask a woman for directions to change the world“ lautet der Titel einer frauenpolitischen Kommunikationskampagne, die vom Amerikanischen Frauenstiftungsnetz initiiert wurde.

Einer der Richtungspfeile zeigt auf die notwendige sozioökonomische Umverteilung.

Die soziale Gerechtigkeit ist mit den jetzigen Modellen der Umverteilung nicht gesichert. Die Bewegung im so genannten 3. Sektor (Vereine, Verbände, Stiftungen), die sich zum Thema Menschenrechte und gerechte Ökonomie engagiert, wächst.

Das 7. Weltsozialforum fand vor kurzem in Nairobi statt. Beobachter stellten fest, dass insbesondere feministische Gruppen über das Weltsozialforum ihre transnationalen Netzwerke gestärkt haben.

Allianzen, systematische Kooperationen und gemeinsame Strategien von (Frauen -)stiftungen und NGOs bringen die Entwicklung sozialer Gerechtigkeit, von Frieden und den Schutz der Menschenrechte weiter voran.

filia, die medico-Stiftung und die Bewegungsstiftung haben ihre Zusammenarbeit aufgenommen. Ein eigener Stiftungstag für 2008 ist geplant.

Stiftungen, die auf gesellschaftliche Veränderungen setzen und weitere Unterstützerinnen und Unterstützer gewinnen wollen, sind hierzu eingeladen.

Eine wachsende Zahl von Frauen engagiert sich im Stiftungswesen, sei es durch die Gründung einer Treuhandstiftung, einer rechtsfähigen Stiftung, durch hauptamtliche oder ehrenamtliche Tätigkeit, durch Zustiften oder Spenden.

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2007/1 • april 2006

In den letzten 16 Jahren wurden mehr als 27 % der Stiftungen allein von Frauen gegründet. Bei deutlich mehr als der Hälfte der Neugründungen sind Frauen beteiligt.

Stiften bedeutet für die Frauen auch eine grundlegende Bereitschaft zu einem langfristigen gesellschaftlichen Engagement.

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat diesen Trend erkannt und fördert mit einer eigenen Internetplattform und Veranstaltungen auch die Vernetzung der Frauenstiftungen in Deutschland. Für 2007 in Berlin und Lübeck wurden Kooperationsveranstaltungen von filia und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen konzipiert, um auch in Deutschland die Vernetzung der Frauenstiftungen weiter zu befördern.

Lesen Sie mehr dazu in dieser filietta!

Claudia Bollwinkel und Christiane Grupe stehen quasi schon am Flughafen auf dem Weg zu den Internationalen Konferenzen der Frauenstiftungsnetzwerke INWF(im Mai in der Ukraine)und WFN (im April in Seattle/USA).

Claudia Bollwinkel wird außerdem beim Global Fund in San Francisco hospitieren und ihre Kenntnisse für die internationale Förderarbeit durch den Kontakt zu unserer Schwesterstiftung erweitern.

Über unsere internationale Vernetzungsarbeit werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten.

Kavita Ramdas, die Leiterin des Global Fund, zitiert in ihrem aktuellen Bericht die französische Schriftstellerin Eve Curie, hier frei wieder gegeben:

„Frieden um jeden Preis ist kein wirklicher Friede -
Leben um jeden Preis ist kein Wert an sich.
Es gibt etwas viel Scheußlicheres und Grässlicheres
als Krieg oder Tod, und das ist, in Angst zu leben.“

Die Frauen in den Projekten sind nicht ängstlich, und die Stifterinnen und Spenderinnen und Spender, die uns unterstützen, sind nicht ängstlich.

In dieser mutigen Gemeinschaft erhält filia die Inspiration, ihre Arbeit fortzusetzen.

Wir danken allen, die uns unterstützen und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Christiane Grupe
Geschäftsführerin

und Team

• Stifterinnenportrait: Brigitta Wardenbach

„Die Welt ist klein geworden, wir brauchen uns alle“

Auf die schönen Seidentücher, die sie trägt, wird sie oft angesprochen. Wenn sie wie so oft in Südindien und Sri Lanka auf Reisen ist, wird sie gefragt: „From India?“ Nein, sagt sie dann, die Tücher sind aus Nepal.

In Kathmandu liegt der Shelter, eine Zufluchtsstätte für Frauen und Mädchen, in dem diese Tücher gewebt werden. Seit fünf Jahren unterstützt Brigitta Wardenbach den Shelter über ihre Stiftung, die Manfred und Brigitta Wardenbach-Stiftung. „Die Frauen und Mädchen sind von ihren Männern und Familien verstoßen, kriminalisiert, krank, traumatisiert, können ihre Kinder nicht ernähren, haben kein Zuhause und stehen vor dem Nichts“, erzählt Brigitta Wardenbach.

Im Shelter, der seit 1995 existiert, werden sie zunächst gesundheitlich stabilisiert. Die Frauen lernen dort Lesen und Schreiben und erhalten eine Ausbildung, z.B. im Weben, in Land- und Hauswirtschaft. Nach zwei Jahren verlassen sie den Shelter und können sich eine eigene Existenz aufbauen – wie die beiden Frauen, die jetzt gemeinsam einen Schönheitssalon führen. Oder wie die Frau, die als Kind von acht Jahren in den Shelter kam (Mädchen bleiben dort bis zum Ende ihrer Ausbildung), später Pharmazie studierte und nun die Apotheke führt, die zum Shelter gehört und die auch die gesamte Umgebung mit Medikamenten versorgt.

„Hier kann ich sehen, wie Geld sich in menschliche Energie verwandelt“, sagt Brigitta Wardenbach, und das war auch ihre Motivation, nach dem Tod ihres Mannes, mit dem gemeinsam sie sehr erfolgreich Textilien aus dem asiatischen Raum importierte, eine Stiftung zu gründen: Sie wünschte sich, dass die große Energie, die ihr Mann hatte und die in dem gemeinsam erarbeiteten Vermögen steckte, umgesetzt werden sollte in Energie, die es Menschen ermöglicht, etwas aus ihrem Leben zu machen. Dass das vor allem Frauen sein sollten, war für Brigitta Wardenbach ganz klar: „Frauen haben die Kraft und den Mumm, viel zu verändern. Ich fühle mich solidarisch mit Frauen, die keine Chance haben, aber die Kapazitäten.“ Wie früher auf ihren Reisen zu den Fabriken, wo sie die Ware stets persönlich prüfte, ist Brigitta Wardenbach jetzt in ihrem Shelter regelmäßig vor Ort. Sie gibt Impulse – schlug zum Beispiel vor, die Garne selbst zu färben, und freute sich, bei ihrem nächsten Besuch zu sehen, dass ein kleines Laboratorium eingerichtet wurde, mit dem nun alle Garne schadstofffrei gefärbt werden. Den Neubau für den Shelter außerhalb der Stadt auf einem von ihr gekauften Grundstück betreut sie auch selbst und bringt den Menschen vor Ort den Einsatz nachhaltiger Techniken wie Solarzellen und Biogas nahe. In einigen Jahren soll der Shelter sich selbst tragen.



filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2007/1 • april 2006

Beim Frauennetzwerk Business Professional Women (BPW) in Hamburg lernte Brigitta Wardenbach die Geschäftsführerin von filia kennen und stiftete bald darauf zu. „filia ist ein Sprachrohr für die Frauenstiftungen. Hier finde ich Menschen, die verstehen, was ich tue, kann mich austauschen, fragen und lernen. filia ist für mich wie ein Nest“, sagt sie. Brigitta Wardenbach ist überzeugt, dass alles auf der Welt miteinander verbunden ist: „Wir können uns nicht mehr voneinander abtrennen, wir hängen alle zusammen. Die Welt ist klein geworden, wir brauchen uns alle“. Ihre Arbeit verändert nicht nur das Leben der Frauen im Shelter und in der Umgebung, sondern auch sie selbst. Sie findet es prickelnd, dass sie so viel Neues dazulernt – ob es um monsunresistente Ziegel geht oder um die Bedienung einer Digitalkamera, damit sie ihr Projekt mit Fotos präsentieren kann. Sie sensibilisiert andere Menschen für die Situation der stigmatisierten Frauen in Nepal und zeigt ihnen, dass man mit Geld auch andere Dinge tun kann. Im April zur Grundsteinlegung des Neubaus ist sie wieder in Kathmandu: „Ich bin auf dem richtigen Weg. Und es ist wunderbar zu sehen, wie es Früchte trägt.“ Und ihre Augen leuchten.

Tücher in verschiedenen Farben, aus Seide und Baumwolle, können bei filia gekauft werden. Der Erlös geht direkt an die Frauen im Shelter. Wenn Sie Interesse an einem Tuch haben, senden Sie uns bitte eine E-Mail an:

info@filia-frauenstiftung.de

• Aus der Projektförderung

Mädchenförderung

Gleich zum Anfang des Jahres freuen wir uns darüber, einen neuen Schwerpunkt in der Förderstrategie filias vorstellen zu können. Nach einem konstruktiven Diskussionsprozess in der AG Mädchenförderung beschloss der Stiftungsrat im Februar 2007, der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Hamburg e.V. (LAG) eine Förderung in Höhe von 20.000 € zukommen zu lassen. Hiermit werden Phase 1 und 2 des Pilotprojektes Mädchenkampagne „Mädchensicht“ ins Leben gerufen. Die LAG Mädchenpolitik Hamburg e.V. ist Antragstellerin und Projektträgerin und kann zu diesem Zweck die bestehende trägerübergreifende Vernetzung nutzen.

Der Hintergrund zu diesem Projekt ist die Erfahrung aus der haupt- und ehrenamtlichen Mädchenarbeit: Die Präsenz von Mädchen und jungen Frauen in Medien und Öffentlichkeit ist selten und im Zweifelsfall von skandalträchtiger Erscheinung: Zwangsheirat, kriminelle Mädchengangs, überforderte minderjährige Mütter und magere Teenie-Models bestimmen die Schlagzeilen. Die Stärken, Wünsche und Leistungen von Mädchen und jungen Frauen kommen in der medialen Welt nicht vor.

Um dieser öffentlichen Sicht entgegenzuwirken hat die LAG Mädchenpolitik Hamburg e.V. - ein Zusammenschluss von 11 Hamburger Mädcheneinrichtungen und engagierten Frauen – sich zum Ziel gesetzt, mit einer positiven und konstruktiven Kampagne das Bild von Mädchen und jungen Frauen in der Öffentlichkeit zu verändern und so auch eine politische Wirkung zu erzielen.

Eine Besonderheit an diesem Projekt ist, dass Mädchen und junge Frauen von Beginn an in die Kampagne miteinbezogen werden, eigene Ideen entwickeln und umsetzen und so ihre individuelle Sichtweise und Lebensrealität einbringen können. Mit Hilfe von Interviews und Workshops werden im Vorfeld in Mädcheneinrichtungen und Mädchengruppen Ideen und Wünsche gesammelt, ausgewertet und zusammengetragen. Thematische Schwerpunkte können daraufhin in Arbeitsgruppen inhaltlich bearbeitet werden, so dass diese in eine Aktion nach Vorstellung der Mädchen münden können – von Film, Plakat bis zur Website sind den Ideen bis dato keine Grenzen gesetzt. Die öffentliche Kampagne startet im Frühjahr 2008 im Vorfeld der Hamburger Bürgerschaftswahlen.

Zeitlicher Ablauf, Erfahrungsberichte, Methoden und vieles mehr münden in ein Konzept, das andere Städte und Kommunen letztendlich an die jeweiligen Strukturen anpassen und umsetzen können.

Da die erforderlichen personellen Kapazitäten zur Organisation und Durchführung eines solchen Projekts in den einzelnen Mädcheneinrichtungen nicht vorhanden sind, übernimmt diese Aufgaben eine Projektkoordinatorin: Seit Anfang April ist Friederike Reimann mit dieser Aufgabe betraut. Frau Reimann ist 38 Jahre alt, Diplom-Sozialpädagogin und bereits seit Jahren als Honorarfrau des Mädchentreff schanzenviertel e.V. in der Mädchenarbeit aktiv. Im Rahmen ihrer letzten Anstellung als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Forschungsprojekt NetzwerG an der Universität Lüneburg plante und organisierte sie mit einer Kollegin eine bundesweite Fachtagung, den 4. Niedersächsischen Präventionsmarkt.



Wenn Sie Anregungen oder Fragen zu der Mädchenkampagne haben, melden Sie sich gern:

Friederike Reimann, LAG Mädchenpolitik Hamburg e.V., c/o Dolle Deerns e.V., Sternstraße 106, 20357 Hamburg, Tel: 040/ 421 02 707, Fax: 040/ 432 50 808

lag@maedchentreff-schanze.de

Projektberichte und Evaluation

Jetzt trudeln sie ein...die Projekt- Berichte aus dem Förderzeitraum 2005. Das heißt, die Projekte, die filia in 2005 beschlossen hatte zu fördern, und die in 2006 umgesetzt wurden, werden jetzt in 2007 ausgewertet.

Die engagierte Arbeit der Förderprojekte ermöglicht filia, ihren Stiftungszweck zu verwirklichen. Deshalb endet unser Interesse an den Projekten nicht mit dem Zuwendungsbescheid. Wir bleiben mit den Projektpartnerinnen in Kontakt und auf dem Laufenden.

Mit einigen Projekten sind wir in Telefonkontakt, mit anderen schicken wir uns regelmäßig E-Mails. So sind aus dem laufenden Jahr und den zurückliegenden Förderjahren viele Kontakte lebendig.

filia hat das Ziel, die Gelder dorthin zu lenken, wo am meisten Wandel zugunsten von Frauen angestoßen wird und diese Veränderungsprozesse sichtbar zu machen. Die Projekte erhalten deshalb Leitfragen für die Evaluation.

Aus den daraus entstehenden Berichten und anderen Unterlagen zum Projekt, z.B. Informationsmaterialien, erstellt das filia - Büro die Abschlussevaluation. Wir dokumentieren die Projektergebnisse und die Verwendung der Fördermittel in den Evaluationsberichten.

Der Kontakt zu den Projekten folgt den Prinzipien Transparenz, Wertschätzung, Vertrauen und die Berichte zeigen den Spenderinnen und Spendern, wie ihr Geld wirkt.

1. Förderzyklus 2007 geht in die 2. Runde

Die Arbeitsgruppen PIDE - Projekte in Deutschland - und ZOE - Projekte in Mittel- und Osteuropa trafen sich zu ihren Sitzungen für den 1. Förderzyklus. Für beide Förderbereiche wurden die bis zum 1.3.07 eingegangenen Anfragen ausgewertet und die Projekte ausgewählt, die einen Antrag auf Förderung an filia stellen können. Die Zahl der Anfragen steigt stetig.

Deutlich mehr Förderprojekte als in den letzten Jahren werden in diesem Jahr gefördert werden können, da das Stiftungskapital angewachsen ist. Aus den Erträgen des Kapitals und aus Spendenmitteln werden die Projektförderungen Jahr für Jahr finanziert.

Die beiden Arbeitsgruppen diskutierten außerdem über die Nachhaltigkeit der Förderprogramme, die Kooperation mit filias Schwesterstiftungen und die Weiterentwicklung der Förderstrategie.

Die Mitglieder in den Arbeitsgruppen sind ehrenamtlich tätig. Um die Erwartungen an diese Arbeit und auch die Anerkennung der ehrenamtlichen Leistung zu regeln, hat die Stiftung inzwischen Leitlinien für die Arbeit im Ehrenamt verabschiedet.

Ende April treffen sich die Arbeitsgruppen wieder, um die Anträge auszuwerten und für die Entscheidung im Stiftungsrat am 1.6. 2007 vorzubereiten.

Sexarbeit – Schönstes Buch

Die von filia geförderte Ausstellung „Sexarbeit. Prostitution – Lebenswelten und Mythen“ ist weiter erfolgreich: Die Stiftung Buchkunst prämierte den Katalog zur Ausstellung zum „Schönsten deutschen Buch 2006“ in der Kategorie Sachbuch.

Jurorin Julia Blume über den Katalog Sexarbeit: „Es gelingt, eine theoretisch fundierte Aufbereitung mit einer eindrucksvollen Visualisierung zu verbinden.“

Im Museum der Arbeit ist der reich bebilderte Katalog im Museumsladen für 24,90 € erhältlich und kann auf Wunsch per Post zugeschickt werden.

Elisabeth von Dücker / Museum der Arbeit (Hrsg.)

Sexarbeit

Prostitution – Lebenswelten und Mythen

Edition Temmen, Bremen

ISBN: 3-86108-542-9 / 24,90 €

Nach dem Publikumserfolg und ihrer zweimaligen Verlängerung im Museum der Arbeit wandert die Ausstellung Sexarbeit weiter: Vom 1. Juni bis 1. August 2007 ist sie, erweitert um eine Ausstellung über Prostitutionsdienstleistungen in der Schweiz, im Kornhaus Bern zu sehen.

• Termine

Vernetzungstreffen: Rückschau und Ausblick

Am 1. Februar trafen sich in Berlin im Haus der Stiftungen über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Veranstaltung „**Frauen und Philanthropie – stiften Frauen anders?**“. Die Veranstaltung wurde in Kooperation vom Bundesverband Deutscher Stiftungen und filia. die frauenstiftung organisiert. Das Programm bot neben spannenden Vorträgen von Marjan Sax, eine der Gründerinnen von MAMA CASH, und filia-Geschäftsführerin Christiane Grupe auch mehrere Fach-Workshops: Fundraising-Expertin Dr. Marita Haibach gab eine profunde Einführung in das Fundraising für Stiftungen, Anke Pättsch vom Bundesverband Deutscher Stiftungen informierte zum Thema PR und Rechtsanwältin Dr. Isabella Löw ließ in ihrem Workshop zum Thema Stiftungsrecht keine Fragen offen.



Viel Beifall bekam Marjan Sax

Auf dem Podium am Nachmittag stellten sich verschiedene Frauenstiftungen vor und zeigten so das breite Spektrum engagierter Arbeit. Während der anschließenden lebhaften Diskussionen wurde der Wunsch nach weiteren Vernetzungsmöglichkeiten sehr deutlich. Und so wird es denn auch weiter gehen:

Vernetzung im Mai

Am **Mittwoch, den 9. Mai 2007** finden Sie im Rahmen des „**Vernetzungstreffens für Stifterinnen und in Stiftungen tätige Frauen**“ gute Gesprächs- und Diskussionsmöglichkeiten für interessierte Frauen. An mehreren „Runden Tischen“ stellen Stifterinnen und in Stiftungen aktive Frauen ihre Stiftung vor. Das Vernetzungstreffen wird organisiert vom Bundesverband Deutscher Stiftungen in Kooperation mit filia.

Es findet statt als Teil des Deutschen Stiftungstages 2007 in Lübeck. Dort wird das Treffen am 9. Mai 2007 von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr in der Musik- und Kongresshalle, oberes Foyer links, stattfinden. **Anmelden** können Sie sich unter www.stiftungen.org/veranstaltungen

Die Teilnahme kostet für den Mittwoch an dem das Vernetzungstreffen stattfindet 30,-/50,- Euro, für das gesamte dreitägige Veranstaltungspaket zum Deutschen Stiftungstag 175,-/280,- Euro.

Konnten Sie am 1. Februar leider nicht nach Berlin kommen? Dann können Sie sich die einzelnen **Dokumentationen** auch von der Website des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen herunterladen:

www.stiftungen.org/frauenstiftungen

Verschiedene Arbeitsweisen von Stiftungen

„Andere fördern oder selbst aktiv werden - wie kann der Stiftungszweck verwirklicht werden?“ ist das Thema einer Veranstaltung der Stiftungsinitiative Hannover, zu der der Oberbürgermeister der Stadt, Stefan Weil, einlädt.

Am 26. April treffen sich ab 18.00 Uhr Stiftungsverantwortliche zu Podiumsgesprächen und Vorträgen im Künstlerhaus Hannover.

Für filia wird die Geschäftsführerin, Christiane Grupe, auf dem Podium über die Erfahrungen aus der Internationalen Projektförderung sprechen.

Informationen: www.stiftungen-hannover.de

Anmeldungen: pruessner@stnds.de

Wir laufen wieder – und brauchen „laufend Unterstützung“!

In diesem Jahr ist es wieder soweit: Am Sonntag, den 12. August 2007 gibt es wieder den Rykä-Frauenlauf rund um die Hamburger Aussenalster! Auch in diesem Jahr wird in der Walking-Gruppe wieder ein filia-Team an den Start gehen. Das Team braucht „laufend Unterstützung“: am Start, an der Strecke, im Zieleinlauf...



Wollen Sie mitmachen? Mit-spenden, mit-anfeuern und vor allem auch **mit-laufen!**

Also auf jeden Fall den 12.8.2007 vormerken, und vielleicht in diesem Jahr auch mit-laufen, mit-anfeuern – mitmachen verändert!

Haben Sie Fragen? Sind Sie dabei? Dann wenden Sie sich bei filia an

[Dr. Isabella Löw](#) oder
[Ute Haase-Baum](#)



• Aktuelles

Weltbevölkerungsbericht 2006: Migrantinnen

Die Entwicklungspolitiker vom Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beklagen in einem Antrag vom 28.3.07 an den Bundestag, dass die vielfältigen Potenziale von Migranten unterschätzt und nicht ausreichend oder zum Schaden der Entwicklungsländer genutzt werden. Migranten trügen durch Rücküberweisungen, Geschäftsbeziehungen, Investitionen und Know-how-Transfer zur wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Herkunftsländer bei.

Zum Antrag: [16/4164](#)

Das Thema Migration nahm der Ausschuss zum Anlass, mit der früheren Bundestagspräsidentin und Migrationsexpertin Rita Süßmuth über den Weltbevölkerungsbericht 2006 zu diskutieren. Süßmuth ging ausführlich auf die Situation der Migrantinnen ein. Jahrzehntlang sei vernachlässigt worden, dass sie rund die Hälfte der migrierenden Bevölkerung ausmachten und keine einheitliche Gruppe seien. Als ein großes Problem erweise sich, dass viele Migrantinnen ihre Kinder zu Hause im Heimatland lassen müssten. Vor allem in Asien sei die Situation dramatisch. Der Weltbevölkerungsbericht zeigt auch, so Süßmuth weiter, dass Migrantinnen sehr belastbar sind und finanziell ihre Familien in den Herkunftsländern stärker unterstützen als Männer. So sei der Anteil an Rücküberweisungen von Frauen "manchmal um ein Drittel höher als von Männern", obwohl Frauen meistens weniger verdienen. Süßmuth forderte mehr Rechtsschutz für Einwanderer, speziell auch für Kinder. Ihnen dürfe nicht das Recht auf Bildung vorenthalten werden. Größere Flexibilität sei auch im Ausländerrecht notwendig. Außerdem sollten die Bildungspotenziale der Migranten besser genutzt werden. Es sei "ein Unding", dass gut ausgebildete Naturwissenschaftler "hier Taxi fahren" und Krankenschwestern mit Abschlüssen aus dem Ausland nicht in ihrem Beruf arbeiten dürften. Migration sei längst ein globales Problem, meinte Süßmuth. Allerdings werde sie als ein nationales Problem angesehen, obwohl in offiziellen Reden bekundet werde, dass kein Land die Migrationsprobleme alleine bewältigen könne.

• filia intern

filias Vermögensanlage

filias Anlageausschuss hat derzeit eine spannende Aufgabe: das neu hinzugekommene Stiftungskapital anzulegen. Schon vollzogen ist ein Bankwechsel zur GLS-Bank. In ihr hat filia nun eine Partnerin, die selbst wertorientiert ist und Erfolg – so wie filia – nicht nur in Zahlen misst, sondern den sozialen und Bewußtseinswandel daneben stellt. Die Geschäfts- und Spendenkonten sind dort ebenso wie Festgelder und die notwendige Liquidität von filia.

Die Zielsetzung unserer Vermögensanlage ist die Werterhaltung des Stiftungskapitals und eine Rendite, die Förderungen, Fundraising, Gremienarbeit und die Verwaltung (in jeweils vernünftigen Relationen) abdeckt. Zudem hat filia ethische Anlagekriterien: getätigte Investitionen sollen den Zielen der Stiftung nicht widersprechen und insbesondere Frauenbelange berücksichtigt werden. „Mission related investment“ nennt sich das auf Englisch. Auf der filia-Homepage ist unsere Anlageleitlinie zu finden. <http://www.filia-frauenstiftung.de>

Der Stiftungsrat setzt die Parameter, der Vorstand verantwortet die Umsetzung, der Anlageausschuss schlägt Lösungen vor und überwacht ihre Realisierung.

Neben der GLS-Bank als Partnerin für Festgeldanlagen und kurzfristig verfügbare Gelder arbeitet filia nun mit der Berliner Finanzdienstleisterin Barbara Rune zusammen, Mitglied des Bundesverbandes unabhängiger Finanzdienstleisterinnen.

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2007/1 • april 2006

Sie berät den Anlageausschuss in der gesamten Geldanlage, die aus einem Mix von Tages-/Festgeldern und Renten- und Aktienfonds aus dem Bereich der ethischen, ökologischen und nachhaltigen Investments besteht. Sie überwacht die finanzielle Performance im Einzelnen und im Gesamten, schätzt Risiken ein und begutachtet die ethischen Aspekte der Investitionen. Selbst vermittelt sie „nachhaltige“ Renten- und Aktienfonds, die kostengünstig und sicher im Depot der Augsburger Aktienbank gehandelt werden. Sie berichtet dem Anlageausschuss (Dr. Mechthild Upgang, Ise Bosch, Christiane Grupe) und dem Vorstand. Wir freuen uns über die sehr konstruktiv begonnene Zusammenarbeit!

Kolleginnen gesucht

filia wächst und uns wächst die Arbeit über den Kopf. Zum Herbst sucht filia zwei weitere Kolleginnen:

Eine Vertreterin der Geschäftsführung und eine Sachbearbeiterin für das internationale Projektmanagement. Interessierte Frauen finden die Stellenausschreibungen hier:

www.filia-frauenstiftung.de/Stellen

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende - ganz einfach gehts online bei

www.filia-frauenstiftung-spenden.de

**Ihr Beitrag macht einen Unterschied!
Mitmachen verändert!**

● Impressum

Alte Königstr. 18

22767 Hamburg

Tel.: 040/380 381 99-0

Fax: 040/380 381 99-9

Mail: info@filia-frauenstiftung.de

www.filia-frauenstiftung.de



●●● **Spendenkonto Kto. 12300**
GLS Bank Hamburg BLZ 430 609 67